



„SUP pur“

Connor Baxter und Fiona Wylde gewannen den Mercedes-Benz SUP World Cup

Mehr **BILDER**
 und **VIDEO** auf:
der-reporter.de

Scharbeutz. Am vergangenen Wochenende verwandelte sich Scharbeutz zum Mittelpunkt der internationalen SUP-Szene. Drei Tage lang kämpften 73 Teilnehmer aus 18 Nationen beim Mercedes-Benz SUP World Cup vor knapp 10.000 Zuschauern um 25.000 Dollar Preisgeld und Ranglistenpunkte. Die SUP-Weltelite, Olympiasieger, Prominente und Anfänger boten den Besuchern eine gelungene Mischung aus perfektem Profi-Auftritt und gekonntem Scheitern. Während sich die weltbesten SUP-Sportler in der Sprint Distance und der Long Distance gemessen haben, paddelten die Prominenten Hauke Hartmann, Stephan Luca, Lukas Sauer, Carsten Spengemann, Ronja Hilbig und Prince Alec für den guten Zweck. Beim Charity-Race glitten die ambitionierten Paddler mit je einen der besten Stand up Paddler der Welt in ihren Teams durch die Wellen und kämpften um den Sieg in der Spaß-Disziplin. Die Staffel von SUP-Profi Connor Baxter, mit Hauke Hartmann und DJ Prince Alec, lief als Erste in das Ziel ein und freute sich über das Preisgeld von 3.000 Euro: „Wir werden die Summe der Organisation WhiteIT e.V. spenden, einem Bündnis, das sich gegen sexuelle Gewalt gegen Kinder im Internet richtet.“ Um Ruhm, Ehre, einem beachtlichen Preisgeld und Ranglistenpunkte für die APP World Tour, Eurotour, German SUP Challenge und die German SUP League ging es hingegen bei der SUP-Weltelite. Am Finaltag stellten sich die Langstreckenspezialisten der Herausforderung, 10 Kilometer paddelnd zu überwinden. Dabei erwies sich der aus Hawaii stammende Connor Baxter als unschlagbar. Auf dem Wasser lieferte der Profi vor den begeisterten Zuschauern ein spannendes Duell mit dem Zweitplatzierten, dem Dänen Casper Steinfath. „Es war ein perfektes Wochenende, bei dem ich meinen Erfolg vom letzten Jahr wiederholen konnte. Trotz harter Konkurrenz hier als Sieger vom Strand zu gehen, ist ein tolles Gefühl“, so Connor Baxter. Der Franzose Arthur Arutkin gelang auf Platz drei. Bester Deutscher wurde der dreifache Kanu-Olympiasieger Sebastian Brendel aus Potsdam. Er erreichte Platz 19 und zeigte sich von der Veranstaltung begeistert: „Das ist sehr professionell aufgezogen, spannender Sport, gepaart mit Lifestyle - und die Zuschauer sind hautnah dabei. Von dieser jungen Sportart können wir Kanuten uns einiges abgucken.“ Bei



37 Männer und 13 Frauen kämpften am Finaltag um den Sieg.

den Frauen siegte in der Long-Distance-Disziplin die Französin Olivia Piana nach einem packenden Rennen vor der Amerikanerin Fiona Wylde und der Japanerin Yuka Sato. Beste Deutsche wurde Sonni Hönscheid. Auf die Frage, ob die Sylterin mit ihren Leistungen zufrieden sei, antwortete sie: „Alles in allem ja, wobei es natürlich immer Dinge gibt, die man verbessern kann. Da ich eher über meine Ausdauer komme und mich auch im Training häufiger darauf fokussiere, habe ich im Sprint noch Luft nach oben.“ Dabei sei es schwer bei einem vollen Terminkalender, den vielen Reisen und Wettbewerben schwer einen genauen Trainingsplan zu verfolgen. Am wichtigsten sei es ihr, dass sie so häufig wie möglich auf dem Wasser sei - ob beim Intervalltraining oder zum Entspannen. Connor Baxter holte sich mit den kombinierten Platzierungen aus Sprint- und Langstreckenwettbewerb gleichzeitig auch den Gesamtsieg bei den Männern. Bei den Frauen konnte Fiona Wylde aus den USA für sich den Gesamtsieg verzeichnen. „Besser konnte es für mich nicht laufen. Es hat viel Spaß gemacht, war aber auch sehr anstrengend - das Leistungsniveau war wirklich hoch“, schwärmte sie. Action pur gab es auch auf der Langstrecke der Eurotour: Der Australier Michael Booth fuhr auf der Acht-Kilometer-Strecke souverän zum

Sieg. Die Sylterin Sonni Hönscheid belegte hinter Olivia Piana aus Frankreich den zweiten Platz bei den Frauen. Bereits am Samstag fanden die Sprint-Rennen über die Distanz von 500 Metern statt. Strahlende Sieger der Pros wurden Fiona Wylde (USA) und Lincoln Dews (Australien). Neben den Profis hatten auch Hobby- und Nachwuchs-Paddler die Möglichkeit sich auf dem Board zu behaupten. Der Nachwuchs bekam beim Youth Race über 1.000 Meter seine Chance: Sieger bei den Talenten von morgen wurde der 12-jährige Marvin Freitas aus Hawaii. Bei den Amateuren siegten der Schwede Andreas Svenson und Hannah Kraß aus Leipzig. „SUP ist nicht nur Trendsport, sondern steht auch für einen tollen Lifestyle, der den Menschen viel Energie für ihren Alltag gibt. Scharbeutz war wieder genau die richtige Bühne für den SUP World Cup und ein echter Hotspot“, resümierte der Veranstalter und Geschäftsführer der Hamburger Agentur Act Agency Matthias Neumann zufrieden. Auch der Vorstand der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht, André Rosinski, zeigte sich begeistert über die zweite Ausgabe des Mercedes-Benz SUP World Cup: „Ich freue mich auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr.“ (red/inu)



Olivia Piana geht beim Long-Distance-Race in Führung.



Auf der Ostsee lieferten sich die Supper spannende Rennen.



Casper Steinfath (2.), Connor Baxter (1.) und Arthur Arutkin (3.) konnten sich bei der 10-Kilometer-Disziplin behaupten.



Die Gewinnerinnen der Long Distance: Fiona Wylde (2.), Olivia Piana (1.) und Yuka Sato (3.) (v. lks.).